

Merkblatt Kitzrettung vor und während der Mahd

Jedes Jahr fallen zahlreiche Rehkitze dem Mähtod zum Opfer, eine gezielte Kitzrettung verringert die Zahl.

Allgemeine Informationen

Zwischen Mai und Juni werden die Kitze von den Ricken bevorzugt im hohem Gras oder auch Energiepflanzenbeständen gesetzt (setzen = gebären) oder abgelegt.

Rehkitze sind Ablagetypen, das heißt, erst nach zwei bis drei Wochen folgen sie der Ricke gänzlich und haben bis dahin auch keinen Fluchtinstinkt.

Rehkitze sind perfekt getarnt – Tarnfarbe, Drückinstinkt und geruchlos – was einen guten Schutz gegen die natürlichen Feinde bietet, sich bei der Mahd aber als Problem darstellt.

- ⇒ Drückinstinkt - bei Gefahr presst sich das Kitz flach auf den Boden und bewegt sich nicht mehr
- ⇒ geruchlos – das Kitz nicht direkt berühren
- ⇒ wurde ein Kitz gefunden, sollte nach einem zweiten gesucht werden
- ⇒ einer Rettung bedürfen auch bereits geflüchtete Rehkitze



Für den Landwirt ist das hohe Gras vom Traktor, Mähdrescher, u.ä. schwer einsehbar. Auch haben sich die Schnittbreiten der Mähwerke von 1,5 Meter auf bis zu 9 Metern erhöht, was den Überblick weiterhin erschwert und tödliche Verletzungen durch die schnell rotierenden Messer des Mähers bei den tief geduckten Jungtieren zur Folge haben.

Kitzrettung gelingt nur, wenn eine Kommunikation zwischen Landwirten und Jägern erfolgt!

Methoden der Kitzrettung

Lange vor der Mahd beginnt die Planung der Kitzrettung.

Mindesten 24 h vor der Bewirtschaftung der Flächen sollte der Landwirt den zuständigen Jagdpächter informieren, um sich abzustimmen, welche Kitzrettungsmethode angeboten wird bzw. zur Verfügung steht.

Klassische Methode – manuelles Ablaufen mit und ohne Hund

- **Jäger**, der in seinem **Revier** einen guten Überblick über den Bestand und die beliebten Verweilplätze des weiblichen Rehwildes, durch regelmäßiges kontrollieren und aktives Ansitzen, hat
- durch frühzeitiges Aufstellen von Flatterbändern oder Duftzaun-Sets das Setzen der hochtragenden Ricke auf der zur Mahd anstehenden Fläche verhindern – Vergrämung
- Flächen vor der Mahd 24 Stunden vorher mit Jagdhunden und mit Hilfe von Stöcken, womit das hochstehende Gras zur Seite gedrückt werden kann, vollständig ablaufen

Beim Ablaufen der Wiese / Fläche berücksichtigen:

- ⇒ Jäger allein, Gebiet kreisförmig absuchen
- ⇒ mehrere Personen, absuche in einer Kette mit 2 m Abstand oder geringer
- ⇒ mit ausgebildetem Vorstehhund ist eine Quersuche möglich

Technische Methoden – aus der Luft & technischen Hilfsmitteln

- elektrische Geräte die Ton- und Blinksignale (nach Zufallsprinzip, verschiedene Zeitabstände) vollautomatisch abgeben, welche ein paar Tage vor der Mahd (ein Gerät pro drei Hektar ausreichend) aufgestellt werden vergrämen die Ricken und sie führen die Kitze aus dem gefährdeten Gebiet
 - Verwendung von Wärmedetektoren zur Ortung der Kitze bei Kontrollgängen
 - Einsatz kleiner Flugdrohnen mithilfe von Nachtsicht- / Wärmebildgeräten für die Jagd
 - Anforderung eines Kitzrettungsteams mit professionellem Equipment → Standorte über die **Internetseite der deutschen Wildtierrettung** abrufbar
 - Drohnen mit Wärmebild-Kamera und Action-Cam zum Auffinden der Jungtiere
 - ⇒ Einsatz kurz vor der Mahd
 - ⇒ geringer Zeitaufwand, da nur ca. 20 Minuten zum Abflug von zehn Hektar Wiese
 - ⇒ Drohnen werden immer moderner und arbeiten nach dem Programmieren selbstständig
- ACHTUNG!**
- ✎ Drohnen sind genehmigungspflichtig / Drohnenführerschein
 - ✎ Aufstiegs Genehmigung der Luftfahrtbehörde des jeweiligen Bundeslandes erforderlich
 - ✎ Beachtung von Versicherungs- und Datenschutzrichtlinien

Bei der Mahd zu beachten:

- Fluchtmöglichkeiten durch das noch stehende Gras offenhalten
- empfohlen wird das Mähen der Flächen von der Mitte aus
- war keine vorherige Absuche möglich, sollten Helfer vor dem Traktor herlaufen, um Kitze und andere Nesthocker zu sichern

Bergung der Kitze – es ist äußerste Vorsicht und Ruhe geboten

- Landwirt entscheidet ob das Jungtier im „Windschutz“ = Grasinself (Schutz um die Fundfläche mit Markierungsband) verbleiben kann und darum herum gemäht wird
- Jungtiere nur mit Gras- oder Getreidebüschel anfassen
- alternativ Handschuhe tragen
- direkten Körperkontakt unbedingt vermeiden
- Transportkiste mit frischem Gras auslegen
- in sicherer Entfernung im Schatten ablegen
- in sicherer Entfernung beobachten, ob die Familienzusammenführung erfolgreich war



Rechtliche Vorgaben

- ➔ **Tierschutz** – Es besteht für den Landwirt eine Verpflichtung, bei der Durchführung landwirtschaftlicher Maßnahmen Tieren vermeidbare Leiden und Qualen zu ersparen = ordnungsgemäße Landwirtschaft.
 - ✎ Unterlassen der Verpflichtung kann eine Straftat nach § 17 **Tierschutzgesetz** darstellen!
- ➔ - nach dem **Jagdrecht** bedarf der Landwirt einer Erlaubnis des Jagdausübungsberechtigten
- Jagdausübungsberechtigter ist auf Grund der Hegepflicht zur Erteilung der Erlaubnis verpflichtet
- ➔ - Beachtung der **Luftverkehrsordnung**, der **Drohnenverordnung** und des **Datenschutzes** beim Einsatz von Drohnen

Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa
FB Landwirtschaft, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung
Heinrich-Heine-Str. 1
03149 Forst (Lausitz)/Baršć (Łużyca)
Tel. 03562 986-18301
E- Mail: veterinaeramt@lkspn.de